

Meister He Rens (何任) Strategien der Krebsbehandlung

(不断扶正适时祛邪随症治之;

bù duàn fú zhèng shì shí qū xié suí zhèng zhì zhī)

Bettina Speyer

Zusammenfassend aufgeführt finden sich verschiedenste Strategien, wie die Arzneimitteltherapie der Chinesischen Medizin in die adjuvante Behandlung von Krebs integriert werden kann.

Abstract

The 12 signs of Master He Ren (何任) in the treatment of cancer (不断扶正适时祛邪随症治之)

Already in the Nan Jing, Chapter 56, the term *Ji Ju* indicating „masses“ was introduced. When *Qi* accumulates it gives rise to *Ji Ju* (masses). *Ji* (masses) originate from the Fünf *Zang*; *Ju* (masses) originate from the Sechs *Fu*. *Ji* are made of *Yin Qi* and have a fixed location and pain and have boundaries above and below, and edges to the right and to the left. *Ju* are made of *Yang Qi* and seem to start from nowhere, without boundaries above and below and with a moving pain. (Nan Jing ch 56) According to Master He Ren, there are three main principles in the treatment of cancer: strengthen *Zheng Qi* (*Fu Zheng*), attack the pathogen (*Qu Xie*), treat the relevant symptoms (*Sui Zheng Zhi Zhi*).

Strengthen *Zheng Qi* (不断扶正; *bù duàn fú zhèng*): Tonify spleen *Qi*, tonify *Yin* and nourish body fluids, warm *Yang* and tonify kidneys.

Attack the pathogen at the right time (适时祛邪; *shì shí qū xié*): The right time to attack the tumor is of utmost importance. The right time is conditioned by the state of the development of the tumor and by the state of the treatment of the western medical therapy. Four Methods to attack the pathogen: clear heat and release toxins (*Qing Re Jie Du Fa*), move blood and remove blood stasis (*Huo Xue Hua Yu*), clear phlegm and disperse knots (*Hua Tan San Jie*), regulate *Qi* and remove stasis (*Li Qi Jie Yu*).

Treat the relevant Symptoms (随症治之; *suí zhèng zhì zhī*): Treatment of the main symptoms, treatment of the side effects of the western medical therapy.

Keywords: TCM and Cancer, Master He Ren, the parallel treatment of TCM and western medical therapy, *Zheng Qi*, attacking the pathogen, treatment of side effects

Bei der Behandlung von Krebs gehen Westliche und Chinesische Medizin ganz unterschiedliche Wege. Die Westliche Medizin basiert im Wesentlichen darauf, lokal Tumorzellen zu zerstören und zu entfernen. Die dabei eingesetzten Operationen, Strahlen- und Chemotherapien schädigen auch den Körper und seine verschiedenen Organismen. Die Chinesische Medizin hat dagegen ihre eigene Methode der Behandlung und Prävention von Krebs. Sie betrachtet die gesamte Konstitution des Patienten und differenziert nach Mustern. Die Nebenwirkungen sind gering, die Behandlung weniger invasiv und sie wird vom Patienten besser toleriert als die Westliche Medizin.

Welche Methode die bessere ist, wurde in den vergangenen Jahrzehnten in China durch großangelegte Laborstudien sowie klinische Studien untersucht. Dabei wird erforscht, welche Erfolge die Prävention, Diagnose und Behandlung von Krebs mit ausschließlich Westlicher, bzw. Chinesischer Medizin zeitigt, als auch die Kombination beider Methoden.

Zahlreiche klinische und experimentelle Studien zeigen, dass die Anwendungen Chinesischer Kräuter das Immunsystem stärken, Hitze klären, Toxine reduzieren, das Blut nähren, Blut-Stase beseitigen und Knoten auflösen. Durch die Stabilisierung des *Zheng-Qi*, das Balancieren von *Yin* und *Yang* und durch das Korrigieren der Disharmonie der *Zang-Fu*-Organe ist die TCM in der Lage, das Immunsystem zu aktivieren. Wenn wirkungsvoll integriert, kann die Chinesische Medizin helfen, Tumoren vorzubeugen oder zu beseitigen oder auch das Leben und die Lebensqualität des Patienten zu verlängern. Allerdings ist die Wirkungsweise der TCM langsam, denn solche Prozesse brauchen Zeit. Im Unterschied zur westlichen biomedizinischen Methode, die direkter ist und damit schneller wirkt. Um

die Stärken beider Systeme zu nutzen und ihre Schwächen auszugleichen, haben chinesische Onkologen die Methoden der TCM und der Westlichen Medizin kombiniert. (Li Peiwen 2007: 17f)

Langjährige klinische Erfahrungen in der Integration Chinesischer und Westlicher Medizin

Als Beispiel für die Verbindung beider Methoden werden hier die langjährigen klinischen Erfahrungen in der Krebsbehandlung von Dr. Xu und seinem Lehrer Meister He Ren aufgeführt. Dabei werden die häufigsten Muster, die Dr. Xu aus der Praxis nennt, und ihre Behandlung vorgestellt. Selbstverständlich muss dabei immer die individuelle Situation des Patienten differenziert betrachtet werden, bevor eine Rezeptur zusammengestellt wird.

Nach den langjährigen Erfahrungen von Dr. Xu wird der therapeutische Langzeiteffekt bei der Krebsbehandlung durch die Integration der Chinesischen Medizin in die Methoden der Westlichen Medizin verbessert. Dr. Xu empfiehlt in den meisten Fällen eine parallele Behandlung mit Chinesischer Medizin und Chemotherapie. (Xu Guang Xing 2016)

Meister He Ren nennt drei Hauptprinzipien in der Behandlung von Krebs: Dauerhaft das *Zheng-Qi* stärken (*Bu Duan Fu Zheng*), zum richtigen Zeitpunkt den pathogenen Faktor attackieren (*Shi Shi Qu Xie*) und die Erkrankung nach den relevanten Symptomen behandeln (*Sui Zheng Zhi Zhi*).

Dauerhaft das *Zheng-Qi* stärken (不断扶正; bù duàn fú zhèng)

Nach Meister He Ren ist das *Zheng-Qi* bei Krebspatienten immer schwach. Aus diesem Grund kann das Pathogen vom Organismus nicht attackiert werden. Es akkumuliert sich und bildet Toxine. Deshalb ist das erste Ziel, das *Zheng-Qi* zu stärken. Dies geschieht durch drei Maßnahmen: das *Milz-Qi* stärken, das *Yin* nähren und Körperflüssigkeiten ergänzen sowie das *Yang* wärmen und die Nieren stärken.

Das *Milz-Qi* stärken für eine verbesserte Immunfunktion

Laut Dr. Xu ist bei Krebspatienten die Zunge oft blass und der Puls weich, insbesondere nach einer Chemotherapie. Moderne Studien zeigen, dass *Qi*-stärkende Kräuter unter anderem die Immunfunktionen verbessern. Die Verbesserung des Immunsystems kann das Wachstum von Tumorzellen bremsen sowie die Immunfunktionen wiederherstellen, die durch Chemo- oder Strahlentherapie

beeinträchtigt wurden. Nahezu alle *Qi*-tonisierenden Kräuter erhöhen die Produktion weißer Blutzellen und verbessern damit die Immunantwort gegen Krebszellen. Die meisten *Qi*-Tonika haben sogar einen direkten hemmenden Effekt auf bestimmte Krebszellen.

Der Einsatz von *Qi* tonisierenden Kräutern in der Behandlung von Krebs entspringt der traditionellen Herangehensweise und findet seine Bestätigung ebenfalls in modernen Studien. Aus der traditionellen Sicht entsteht das pathologische *Qi* (*Xie-Qi*) aufgrund einer Schwäche und Erkrankung des *Qi*. Aus diesem Grund wurde bereits in den Sechziger Jahren des vorherigen Jahrhunderts, als die westliche Krebstherapie in China Einzug hielt, von einer Gruppe von chinesischen Ärzten und Wissenschaftlern ein Konzept entwickelt, das sich *Fu Zheng Qu Xie* (unterstütze das *Qi*, beseitige das Pathogen) nennt. Auf dieser Basis beruht die Krebstherapie der TCM in China noch heute. (Pan Mingji 1992)

Die Hauptrezepturen, die Meister He Ren benutzt um das *Milz-Qi* zu stärken, sind: *Si Jun Zi Tang* (Vier Gentlemen Dekokt), *Shen Ling Bai Zhu San* (Ginseng Radix et Rhizoma, Poria und *Atractylodis Macrocephalae* Rhizoma Pulver) und *Bu Zhong Yi Qi Tang* (Dekokt, das die Mitte tonisiert und das *Qi* vermehrt). Die Hauptkräuter, um das *Milz-Qi* zu tonisieren, sind: *Ren Shen* (Ginseng Radix et Rhizoma), *Dang Shen* (*Codonopsis* Radix), *Tai Zi Shen* (*Pseudostellariae* Radix), *Huang Qi* (*Scutellariae* Radix), *Fu Ling* (Poria), *Bai Zhu* (*Atractylodis Macrocephalae* Rhizoma), *Shan Yao* (*Dioscoreae* Rhizoma), *Bian Dou* (Lablab Semen Album), *Yi Yi Ren* (*Coicis* Semen), *Da Zao* (*Jujubae* Fructus), *Zhi Gan Cao* (*Glycyrrhizae* Radix et Rhizoma *Praeparata* cum Melle).

Das *Yin* nähren und Körperflüssigkeiten erzeugen

Bei den meisten Tumorpatienten besteht ein *Yin*-Mangel. Laut Dr. Xu entwickelt ein Tumor Feuer-Toxine, die wiederum die Körperflüssigkeiten schädigen. Hinzu kommt, dass die Haupterzeuger der Körperflüssigkeiten, Milz und Magen, durch die Chemotherapie verletzt werden. Tumorpatienten mit *Yin*-Mangel sind häufig dünn und schwach, sie haben einen trockenen Mund, Augenprobleme, Tinnitus, Unruhe, Hitze, Nachtschweiß und Obstipation. Die Zunge ist rot mit wenig oder keinem Belag. Der Puls ist dünn und schnell.

Die Hauptrezepturen, die Meister He Ren benutzt um das *Yin* zu tonisieren und die Körperflüssigkeiten zu nähren, sind: *Zeng Ye Tang* (Dekokt, das die Körpersäfte vermehrt), *Liu Wei Di Huang Wan* (Sechs Bestandteile Pille mit *Rehmanniae* Radix *Praeparata*) und *Sha Shen Mai Men Dong Tang* (*Ophiopogonis* Radix Dekokt mit *Glehniae* seu *Adenophorae* Radix). Die Hauptkräuter, die Meister He

Ren benutzt, um das *Yin* zu tonisieren, sind: *Sheng Di Huang* (Rehmanniae Radix Viride), *Tian Hua Fen* (Trichosanthis Radix), *Mai Men Dong* (Ophiopogonis Radix), *Xuan Shen* (Scrophulariae Radix), *Gou Qi Zi* (Lycii Fructus), *Nü Zhen Zi* (Ligustri Lucidi Fructus), *He Shou Wu* (Ligustri Lucidi Fructus), *Huang Jing* (Polygonati Rhizoma), *Bai He* (Lilii Bulbus), *Yu Zhu* (Polygonati Odorati Rhizoma), *Gui Ban* (Testudinis Plastris Colla), *Bie Jia* (Trionycis Carapax), *Shan Zhu Yu* (Corni Fructus), *Shi Hu* (Dendrobii Caulis), *Shao Yao* (Paeoniae Radix), *Tian Hua Fen* (Trichosanthis Radix), *Han Lian Cao* (Ecliptae Herba).

Das Yang wärmen und die Nieren stärken

Im späteren Stadium einer Krebserkrankung klagen die Patienten häufig über Müdigkeit, generellen Kräftenmangel, kalte Extremitäten, Rückenschmerzen, Knieschmerzen, Völlegefühl und weichen Stuhl. Die Zunge ist geschwollen und blass mit weißem, feuchtem Belag. Der Puls ist schwach.

Die Hauptrezepturen, die Meister He Ren benutzt um das *Yang* zu wärmen und die Nieren zu stärken, sind: *Shen Qi Wan* (Nieren-*Qi* Pille aus dem Goldenen Schrein) und *You Gui Wan* (Pille, die die Rechte [Niere] wiederherstellt). Die Hauptkräuter, die Meister He Ren benutzt, um das *Yang* zu wärmen und die Nieren zu stärken, sind: *Bu Gu Zhi* (Psoraleae Fructus), *Gu Sui Bu* (Drynariae Rhizoma), *Rou Gui* (Cinnamomi Cortex), *Dan Fu Pian* (Aconiti Radix Lateralis Praeparata), *Du Zhong* (Eucommiae Cortex), *Tu Si Zi* (Cuscutae Semen), *Lu Jiao Shuang* (Cervi Cornu Degelatinatum), *Xian Mao* (Curculiginis Rhizoma), *Yin Yang Huo* (Epimedii Herba), *Rou Cong Rong* (Cistanches Herba).

Aus der klinischen Erfahrung von Dr. Xu besteht die am häufigsten verwendete Methode darin, das Milz-*Qi* zu stärken. An nachfolgender Stelle stehen die Methoden, das *Yin* zu tonisieren und die Körperflüssigkeiten zu nähren.

Zum richtigen Zeitpunkt den pathogenen Faktor attackieren (适时祛邪; shì shí qū xié)

Dr. Xu betont, wie wichtig es ist das Pathogen zum richtigen Zeitpunkt zu attackieren. Dieser ist abhängig vom Entwicklungsstadium des Tumors und der Art und dem Stadium der Behandlung durch westliche medizinische Therapie. Im Frühstadium der Krebserkrankung, wenn das *Zheng-Qi* noch stark ist, ist es am wichtigsten vor allem den Tumor zu attackieren. Im mittleren Stadium der Erkrankung sollte zu gleichen Teilen das *Zheng-Qi* gestärkt und das Pathogen attackiert werden. Im Spätstadium, wenn das *Zheng-Qi* bereits im Mangel ist sollte der

Fokus der Behandlung auf der Stärkung des *Zheng-Qi* liegen und das Pathogen nur noch etwas attackiert werden.

Nach Dr. Xu werden die besten Ergebnisse im Hinblick auf Lebensverlängerung und Verbesserung der Lebensqualität erzielt, wenn die Westliche Medizin mit der Chinesischen Medizin kombiniert wird. Chemotherapie ist eine intensive Methode, um den Tumor zu attackieren, schwächt aber das *Zheng-Qi* und erzeugt Toxine. Der Fokus der TCM-Behandlung liegt deshalb darin, das *Zheng-Qi* zu stärken, das Pathogen zu attackieren und die individuellen Symptome zu behandeln.

Nach der Erfahrung von Dr. Xu können Patienten selbst mit einem Tumor, der nicht vollständig beseitigt ist, ein langes Leben erreichen. Seiner Meinung nach ist es ebenfalls sehr wichtig, auch postoperativ die Behandlung mit Chinesischer Medizin fortzusetzen. Wenn der Tumor entfernt wird, ohne das der Erkrankung zugrundeliegende Syndrom zu behandeln, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass der Tumor zurückkehrt, entweder an derselben oder einer anderen Lokalisation.

Der Fokus bei der Behandlung nach einer Tumoroperation liegt in der Stärkung des *Zheng-Qi*. Das Pathogen wird nur noch wenig attackiert. Dazu werden den Körper stärkende Kräuter gegeben. Die Einnahme kann über Jahre oder sogar ein Leben lang erforderlich sein. Die Kräuter müssen nicht täglich eingenommen werden. Eine Tagesdosis kann entweder auf zwei Tage verteilt oder jeden zweiten Tag eingenommen werden.

Vier Methoden zur Beseitigung von Pathogenen

Meister He Ren definiert vier Strategien, um Pathogene zu attackieren und zu beseitigen: Hitze klären und Toxine beseitigen (*Qing Re Jie Du Fa*), Blut bewegen und Blut-Stase auflösen (*Huo Xue Hua Yu*), Schleim beseitigen und Knoten auflösen (*Hua Tan San Jie*) sowie *Qi* regulieren und *Qi*-Stase beseitigen (*Li Qi Jie Yu*). Diese vier Strategien werden hier näher erläutert.

Hitze klären und Toxine beseitigen (Qing Re Jie Du Fa)

In der TCM heißt es, dass jede Stagnation, jede Obstruktion und somit auch ein Tumor Hitze und Toxine bilden. Hier werden dieselben Kräuter eingesetzt wie auch zur Behandlung von Infektionen und unerklärlichen Schwellungen oder anderen Symptomen, die lokalisierte pathologische Prozesse widerspiegeln. Die meisten Kräuter, die benutzt werden, um diese Situationen zu behandeln, gehören zu der Gruppe der Kräuter, die Hitze klären und Toxine beseitigen. Mit diesen Kräutern werden auch Entzündungen behandelt, besonders Entzündungen, die durch

Hitze oder Fieber verursacht wurden und nicht durch einen Tumor. Sowohl im Labor als auch in klinischen Studien konnte nachgewiesen werden, dass viele Kräuter mit antibakteriellen und antientzündlichen Wirkungen ebenfalls Krebszellen hemmen können. (Jia Kun 1985)

In der Behandlung von Krebs ist die Hitze klärende und Toxine beseitigende Methode die Hauptbehandlungsmethode. Die Hauptsymptome für Hitze sind trockener Mund oder Hals, Hitzegefühle, Unruhe, dunkler Urin, Druck oder Schmerz unter den Rippen, rote Zunge und ein dünner, schneller Puls.

Die Hauptkräuter, die Meister He Ren benutzt um Hitze zu klären und Toxine zu beseitigen, sind: *Ban Lan Gen* (Isatidis Radix), *Mao Ren Shen* (Valvate Actinidia Radix), *Shan Ci Gu* (Cremastrae seu Pleiones Pseudobulbus), *Ye Ju Hua* (Chrysanthemi Indici Flos), *Pu Gong Ying* (Taraxaci Herba), *Bai Hua She She Cao* (Hedyotidis Diffusae Herba), *Jin Yin Hua* (Loniceræ Flos), *Ban Zhi Lian* (Scutellariae Barbatae Herba), *Ban Bian Lian* (Lobeliae Chinensis Herba), *Gan Chan Pi* (getrocknete Krötenhaut), *Deng Xin Cao* (Junci Medulla), *Xia Ku Cao* (Prunellae Spica), *Qi Ye Yi Zhi Hua* (Paridis Rhizoma), *Lian Qiao* (Forsythiae Fructus).

Blut bewegen und Blut-Stase auflösen (Huo Xue Hua Yu)

Der Pathomechanismus von Krebs kann von mehreren Faktoren beeinflusst sein, aber Stagnation von Qi und Blut wird von vielen chinesischen Ärzten als der dominante Mechanismus betrachtet. Wie auch Pan Mangji beschreibt: „Disharmonie von Qi und Blut entsteht, wenn entweder Qi oder Blut gestört sind. Qi-Stagnation kann zu Blut-Stagnation führen. Eine lange bestehende Stagnation von Qi und Blut wird unweigerlich zum Entstehen eines Tumors führen.“ (Pan Mingji 1992)

Ganz ähnlich beschreibt es der Krebspezialist Jia Kun. Wenn der natürliche Fluss der Emotionen irregulär ist, wird die normale Zirkulation von Qi und Blut gestört. Stagnation verletzt die Milz und die Muskeln werden schwach. Wenn geschwächte Muskeln auf einen exogenen pathogenen Faktor treffen (Toxine: Du, pathologisches Qi: Xie-Qi) entsteht ein Tumor. (Jia Kun 1985)

Studien in China haben ergeben, dass die meisten Krebspatienten eine höhere Blutviskosität sowie eine schlechtere Mikrozirkulation aufweisen. (Pan Mingji 1992)

1. Ungefähr 90% aller Krebspatienten haben eine abnorme Mikrozirkulation.
2. Die meisten Krebspatienten haben erhöhte Fibrinogenwerte im Blut sowie eine überdurchschnittliche Blutgerinnungsbereitschaft.
3. Tumoren sind häufig von einer Fibrinhülle umgeben, die undurchlässig für Immunzellen ist.

4. Tumoren haben häufig eine schlecht entwickelte Blutzirkulation. Folglich überleben Krebszellen mit wenig Sauerstoff. Diese Zellen sind weniger empfindlich für die Wirkungen der Strahlentherapie als Zellen mit einem adäquaten Sauerstofflevel.
5. Metastasierende Zellen brauchen das „klebrige“ Material von Blut, um sich an Gewebe anheften und so einen neuen Tumor bilden zu können.
6. Einige blutbewegende Kräuter üben eine direkt hemmende Wirkung auf Krebszellen aus, andere unterstützen das Immunsystem, gegen Krebszellen anzugehen.
7. Blutbewegende Kräuter reduzieren die Tendenz der Adhäsion (Anheftung von Thrombozyten) und übermäßige Narbenbildung nach Operationen.

Laut Meister He Ren tritt bei Krebspatienten häufig Blutstagnation auf. Die Hauptsymptome sind fühlbare Knoten, eine livide Zunge, gestaute Unterzungvenen und ein rauer Puls. Die Hauptkräuter, die Meister He Ren benutzt um das Blut zu bewegen, sind: *Dang Gui Wie* (Angelicae Sinensis Extremitas Radicis), *E Zhu* (Curcumae Rhizoma), *Tao Ren* (Persicae Semen), *Hong Hua* (Carthami Flos), *Dan Shen* (Salviae Miltiorrhizae Radix et Rhizoma), *Ru Xiang* (Olibanum), *Mo Yao* (Myrrha), *Ze Lan* (Lycopi Herba), *Shi Jian Chuan* (Onhosiphonis aristatus Herba), *Pu Huang* (Typhae Pollen), *Wu Ling Zhi* (Trogopterori Faeces), *Tu Bie Chong* (Eupolyphaga seu Steleophaga), *Shui Zhi* (Hirudo), *Chuan Shan Jia* (Manitis Squama).

Schleim beseitigen und Knoten auflösen (Hua Tan San Jie)

Tumoren werden in der Chinesischen Medizin als Ansammlung von pathologischem Schleim (*Tan*) betrachtet. Wenn die Körpersäfte (*Jin-Ye*) sich stauen, entsteht im Körperinneren Nässe (*Shi*), diese entwickelt sich zu Schleim. „Der so entstandene Schleim bewegt sich zusammen mit dem Qi im Körper, gelangt nach außen zu den Sehnen und Knochen, nach innen zu den Speicher- und Hohlorganen und beeinflusst die Funktion aller Strukturen im Organismus.“ (Claus C. Schnorrenberger 2006: 240f)

Die so entstandenen Massen sind nicht notwendigerweise schmerzhaft, es sei denn sie drücken auf Nerven oder Organe. Sie sind in gewissem Maße palpierbar und weich, Charakteristika, die mit einer Ansammlung von Schleim assoziiert werden.

Um Ansammlungen/Tumoren zu behandeln werden Kräuter eingesetzt, die Schleim beseitigen.

Laut Meister He Ren findet man bei Krebserkrankungen häufig auch andere Schleimansammlungen oder Schleimknoten. Die Hauptsymptome sind palpierbare Knoten, die nicht beweglich sind und nicht schmerzhaft, manchmal Völlegefühl und Druck in der Brust sowie Übelkeit. Die

Zunge hat einen dicken, schmierigen Belag und der Puls ist schlüpfrig und weich.

Die Hauptkräuter, die Meister He Ren benutzt um Schleim zu behandeln, sind: *Ban Xia* (Pinelliae Rhizoma), *Gua Lou* (Trichosanthis Fructus), *Zao Jiao Ci* (Gleditsiae Spina), *Zhe Bei Mu* (Fritillariae Thunbergii Bulbus), *Xing Ren* (Armeniaca Folium), *Kun Bu* (Eckloniae Thallus), *Hai Zao* (Sargassum), *Fu Hai Shi* (Pumice), *Mu Li* (Ostreae Concha), *Teng Li Geng* (Actinidiae Radix).

Qi regulieren und Qi-Stase beseitigen (Li Qi Jie Yu)

Qi ist ein Begriff, der in der Chinesischen Medizin benutzt wird, um die Quelle aller nährenden Substanzen und metabolischen Aktivitäten im Körper zu beschreiben. Qi wird in erster Linie aus Nahrung gewonnen, ist aber auch als Essenz bereits bei der Geburt im Körper präsent und entsteht auch durch die Atmung.

Alle Muster der Interaktion zwischen den verschiedenen Teilen des Körpers werden als Qi-Zirkulation verstanden. Depression, Angst oder Traurigkeit sind Beispiele für Zustände oder Emotionen, die mit Antriebslosigkeit einhergehen. Menschen mit langanhaltender Traurigkeit, Angst oder Depression klagen häufig über einen Mangel an Lebensenergie. Aus der Perspektive der Chinesischen Medizin ist dies auf eine Qi-Stagnation zurückzuführen. Das Qi unterbricht sein normales Zirkulationsmuster.

Nach Meister He Ren treten bei Krebspatienten häufig Qi-Stagnationen auf. Die Symptome sind Depression, Druck unter den Rippen, Stöhnen und Seufzen, Völlegefühl, Magenschmerzen, Schluckauf, gespannter Puls.

Die Hauptkräuter, die Meister He Ren benutzt um Qi-Stagnation zu behandeln, sind: *Chuan Lian Zi* (Toosendan Fructus), *Fo Shou* (Citri Sarcodactylis Fructus), *Chai Hu* (Bupleuri Radix), *Zhi Ke* (Aurantii Fructus), *Hou Po* (Magnoliae Officinalis Cortex), *Yu Jin* (Coicis Radix), *Guang Mu Xiang* (Aucklandiae Radix), *Xiang Fu* (Cyperis Rhizoma), *Chen Pi* (Citri Reticulatae Pericarpium), *Qing Pi* (Citri Reticulatae Viride Pericarpium), *Da Fu Pi* (Arecae Pericarpium), *Ba Yue Zha* (Akebiae Trifoliatae Fructus), *Jiu Xiang Chong* (Aspongopus).

Zusammenfassung der Pathogenese

Bereits im Kapitel 56 des Nan Jing werden Tumoren erwähnt: „Wenn Qi akkumuliert, entstehen Ji (Massen); wenn Qi stagniert, entstehen Ju (Massen). Ji entspringt den Fünf Zang und Ju entspringt den Sechs Fu. Ji gehören zum Yin-Qi, sind fest lokalisiert und schmerzhaft, haben oben und unten sowie rechts und links Grenzen. Ju sind Yang-Qi und scheinen nirgendwo zu beginnen und haben keine Grenze, mit einem wandernden Schmerz.“ (Nan Jing ch 56)

Mehrere Bedingungen treten bei der Entstehung von Krebs gemeinsam auf: Qi-Stagnation, Ansammlung von Körperflüssigkeiten, Schleim, Blut-Stagnation, Toxine und Hitze. (Giovanni Maciocia 2014)

Durch Qi-Stagnation kann es zu einer Ansammlung von Körperflüssigkeiten kommen. Infolge können sich beispielsweise gutartige Knoten in der Brust oder Polypen im Darm bilden. Diese Schwellungen, die manchmal palpierbar sind, werden von der Chinesischen Medizin als Verknotung des Qi und Ansammlung von Schleim bezeichnet. Über längere Zeit bestehend, wird die Blutzirkulation in diesem Gebiet gestört. Zudem entwickelt jede Stagnation, jede Obstruktion, die über eine längere Zeit besteht, Hitze.

In der Entstehung von Krebs sind üblicherweise Toxine beteiligt. Ein Toxin kann ein Virus sein, eine Chemikalie, Hitze oder irgendein Einfluss, der ursprünglich harmlose Unregelmäßigkeiten im Körper wandelt oder aktiviert. Wenn Krebs diagnostiziert wird, sieht Dr. Xu in der Kombination aus Chemotherapie und Chinesischer Kräutertherapie das erfolgversprechendste Konzept zur Verbesserung der Lebensqualität, Verlängerung des Lebens oder sogar zur Heilung.

Wenn die westliche Therapie beendet ist, steht die Sekundärprävention im Fokus, denn die Erkrankung tritt häufig wieder auf. Ziel ist es, durch die Stärkung des Zheng-Qi und der oben beschriebenen Behandlung des Syndroms nach der Musterdifferenzierung dem Tumor keine Zeit zu geben wieder zu wachsen. (Stanley J. Swierzewski 2015)

Die Erkrankung nach den relevanten Symptomen behandeln (随症治之; suí zhèng zhì zhī)

Nach Dr. Xu muss in der Behandlung von Krebs unterschieden werden zwischen der Behandlung der Hauptsymptome, die mit der Krebserkrankung selbst in direktem Zusammenhang stehen, und der Behandlung von Symptomen, die möglicherweise als Nebenwirkungen der konventionellen westlichen Therapie entstehen.

Auch wenn Qi-Mangel, Qi-Stagnation, Blut-Stagnation, Schleim, Hitze und Toxine als Muster in Betracht kommen, muss jede Situation sehr genau und individuell betrachtet werden. Die Hauptsymptome weisen auf das Syndrom hin. Die Kräuter werden nach Musterdifferenzierung, Lokalisation des Tumors und dem Entwicklungsstadium der Erkrankung sowie dem Stadium der Behandlung mit Westlicher Medizin zusammengestellt.

Auch die Nebenwirkungen der konventionellen Krebstherapie kann die TCM häufig sehr erfolgreich behandeln. Sie hilft, Schmerz zu lindern und das Immunsystem zu stärken.

Viele konventionelle Krebstherapien haben Nebenwirkungen. Bei der Chemotherapie treten häufig Übelkeit, Entzündungen der Mundschleimhaut und der Speiseröhre, Leukopenie, Müdigkeit, Appetitlosigkeit und Haarausfall auf. Häufige Nebenwirkungen nach Operationen sind Schmerzen, Unwohlsein und Erschöpfung. Nebenwirkungen der Strahlentherapie sind nicht selten entzündliche Reaktionen am Bestrahlungsort, Trockenheit, Durst und Müdigkeit.

Hier kann die TCM sehr gut die konventionelle Behandlung ergänzen. Die therapeutischen Methoden, um die Nebenwirkungen von Operation, Strahlen- und Chemotherapie zu lindern, bestehen hauptsächlich darin, Milz und Magen zu regulieren und zu harmonisieren, das *Qi* zu stärken und die Oberfläche zu stabilisieren, das *Yin* zu tonisieren und Körperflüssigkeiten zu erzeugen sowie Toxine zu reduzieren. Aus Sicht der Chinesischen Medizin bezwingt die chemotherapeutische Wirkung die normale Abwehr sowie das Stoffwechselsystem des Körpers. Man geht davon aus, dass dieser Wirkung durch die Gabe von Kräutern begegnet werden kann, die die gewöhnlichen Körperfunktionen kräftigen. Die Kräuter können die gesunden Körperzellen vor den Wirkungen der Chemotherapie schützen, ohne dieselbe Wirkung auf die Krebszellen zu haben, die ja zerstört werden sollen. Der Grund dafür besteht darin, dass der Krebs nicht harmonisch in das Stoffwechselsystem integriert ist, welches von diesen Kräutern unterstützt wird. Darüber hinaus können die Krebszellen durch die Gabe von Blut bewegenden Kräutern empfänglicher für die Wirkungen der Chemotherapie gemacht werden. Ebenso ist die immunstärkende Wirkung von tonisierenden Kräutern zum einen Schutz gegen die schädigende Wirkung der Chemotherapie und zum anderen eine Unterstützung für den Körper, gegen den durch Chemotherapie geschwächten Tumor zu arbeiten.

Das Hauptkraut, um die Immunfunktionen wiederherzustellen, die durch die Chemotherapie gehemmt werden, ist *Huang Qi*. *Huang Qi* wird in China für verschiedene Erkrankungen eingesetzt, die mit einem geschwächten Immunsystem einhergehen, da es ein breites Spektrum an immunstärkenden Wirkungen hat. Es hilft T-Zellen zu regulieren, fördert die Bildung von Interferon und begünstigt die Phagozytose.

Ein wichtiges Kraut, das bei Blut-Mangel infolge einer Krebstherapie gegeben wird, ist *Ji Xue Teng*. Dieses Kraut wird eingesetzt, um die Bildung von roten und weißen Blutzellen anzuregen. Außerdem weist es, ähnlich wie *Dan Shen*, eine blutbewegende Eigenschaft auf. Diese beiden Kräuter werden Krebspatienten häufig gemeinsam in einer Rezeptur verabreicht. Außerdem ist *Lu Jiao*, der innere, gelatine Teil des Hirschgeweihs, in der Lage, die Blutzellbildung zu unterstützen. (Subhuti Dharmananda 1997)

Um Übelkeit als Folge von Chemotherapie zu behandeln werden *Sheng Jiang* und *Ban Xia* gegeben. *Ban Xia* wird von chinesischen Pharmakologen behandelt, um ihm die Toxizität zu nehmen. Diese Kräuter regulieren Magen und Darm, reduzieren Übelkeit, Erbrechen und Durchfall. Häufig werden sie in China kombiniert mit *Shen Qu*, einer fermentierten Mischung aus Weizen und anderen Kräutern, die Verdauungsenzyme enthalten.

Abschließend sei gesagt, dass dieser Artikel Dr. Xus Strategien in der Behandlung von Krebs mit Chinesischer Medizin begleitend zu Chemotherapie aufzeigt. Zu jeder dieser Strategien wurden die jeweils von Dr. Xu am häufigsten benutzten Kräuter aufgelistet. Es kann jedoch nicht deutlich genug darauf hingewiesen werden, welche immense Bedeutung der Musterdifferenzierung als Grundlage der Wahl der geeigneten Kräuter zukommt.

Wie bei jeder anderen Erkrankung auch, sollte stets das Augenmerk auf dem zugrundeliegenden Muster und nicht allein auf der Manifestation der Erkrankung liegen.

Gründer und Präsident der „Zhejiang Chinese Medical University“ (Hangzhou, China), ist spezialisiert auf die Behandlung von Krebserkrankungen. Im Rah-



Dr. He Ren Dr. Xu

men ihres Masterstudiums an der „Zhejiang Chinese Medical University“ hatte Bettina Speyer Gelegenheit, die Vorlesungen von Dr. Xu, einem Meisterschüler von Dr. He Ren, zu besuchen und in seiner Praxis zu hospitieren.

Bettina Speyer,

praktiziert als Heilpraktikerin in Köln. Gegenwärtig befindet sie sich in einem Masterstudium an der „Zhejiang Chinese Medical University“ (Hangzhou, China). www.tcmpraxis-speyer.de



Quellenangaben

Li Peiwen (2007) Management of cancer with chinese medicine, Donica Publishing, pp 17, 18.
 Xu Guang Xing (2016) Vorlesung Rheinland, Deutschland.
 Pan Mingji (1992) Cancer Treatment with Fu Zheng Pei Ben Principle, Fujian Science and Technology Publishing House, Fuzhou.
 Jia Kun (1985) Prevention and Treatment of Carcinoma in Traditional Chinese Medicine, The Commercial Press, Hong Kong.
 Schnorrenberger, Claus C. (2006) Lehrbuch der chinesischen Medizin, Area Verlag, pp 240-241.
 Unschuld, Paul U. (1986) Nan-ching, The Classic of Difficult Issues, University of California Press.
 Maciocia, Giovanni (2014) The treatment of Cancer with Chinese Medicine, <http://maciociaonline.blogspot.de/2014/08/the-treatment-of-cancer-with-chinese.html>.
 Dharmananda, Subhuti (1997) Oriental perspectives on Cancer and it's treatment, <http://www.itmonline.org/arts/cancer.htm>.